



Management-Forum

Open Source in der Praxis Erfolgreiche Geschäftsmodelle und Best Practices

- ▶ Marktüberblick OSS
- ▶ Open-Source-Strategien
- ▶ Chancen von OSS in der öffentlichen Verwaltung
- ▶ Linux im Datacenter
- ▶ Rechtliche Situation von OSS
- ▶ Best Practices: Software-Entwickler und Industrie

Mit Beiträgen von: **Hartmut Müller** (Raiffeisen Informatik), **Alfred Bach** (Novell), **Emil Georgiev** (Siemens AG Österreich), **Michael Hauser** (Bundesrechenzentrum), **Oliver Höß** (Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation), **Martin Kersch** (m-otion), **Otto Zatschek** (Sphinx Managed Services), **Peter Perdich** (CSO Lanifex GmbH)

Teilnehmer der Podiumsdiskussion: **Gerhard Göschl** (Microsoft), **Georg Haschek** (IBM), **Hartmut Müller** (Raiffeisen Informatik), **Peter Pfläging** (MD ADV Wien), **Joachim Seidler** (IDC)

Moderation: **Hans Müller** (Future Network), **Co-Moderation:** **Anton Fricko** (IBM)

Donnerstag, 24. November 2005, 9.00–16.00 Uhr
IBM Forum, 1020 Wien, Obere Donaustraße 95



Novell.

CON●ECT
EVENTMANAGEMENT

»In Form der Open-Software-Bewegung liefert die Informationstechnologie eines der mächtigsten Beispiele für verteilte Innovation. Und Dank der Experimente im Bereich Software-Lizenzierungen hat sie einen neuen Rahmen geschaffen zur Definition von intellektuellen Eigentumsrechten einer breiten Gemeinschaft.« (*Financial Times*)

Keynote: Open Source – Ausweg aus dem IT-Dilemma?

Beim Wettbewerb der Weltwirtschaften spielen Urheberrechte, Patente und die damit verbundene Lizenz- bzw. Preispolitik eine wesentliche Rolle. Vor allem die amerikanischen Unternehmen der IT-Industrie sind hier hervorragend positioniert und besetzen in vielen Unternehmen eine strategische Position, die sie kurzfristig bis mittelfristig unabtauschbar machen. Zusätzlich steht ihnen eine

wesentliche Erlösquelle zur Verfügung, um neue Innovationen zu finanzieren. Nur eine wirklich ernstgemeinte Anstrengung kann dazu führen, dass die Wertschöpfungskette in Europa im IT-Umfeld wieder gehoben wird. Nach dem Motto »Tausche Lizenz gegen Know-how« sind vor allem die großen Unternehmen gefordert, eine Open-Source-Strategie zu entwickeln, um monopolistischen Preiszwängen zu entkommen und damit rechtzeitig der »indischen Outsourcing«-Diskussion zu entgehen. Vorwärtsstrategien in diesem Umfeld bedeuten aber auch kulturellen Wandel, denn Open Source hat seine »eigenen Gesetze«, die unmittelbar mit einem möglichen Erfolg der selbstgewählten Strategie zusammenhängen.



Hartmut Müller
(Raiffeisen Informatik)

AGENDA

- 9.00 Registration und Begrüßung durch Bettina Hainschink, Hans Müller und Anton Fricko**
- 9.15 Open Source als Bestandteil der IT-Strategie von Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung**
Oliver Höß (Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation)
- 10.00 Open-Source-Einsatz aus Sicht der öffentlichen Verwaltung**
Michael Hauser (Bundesrechenzentrum)
- 10.30 Kaffeepause**
- 11.00 Linux im Datacenter – Software and Services for the open Enterprise**
Alfred Bach (Novell Österreich)
- 11.30 Keynote: Open Source – Ausweg aus dem IT-Dilemma?**
Hartmut Müller (Raiffeisen Informatik)
- 12.15 Podiumsdiskussion: Warum Software noch kaufen?**
- 12.35 Mittagspause**
- 13.30 Open Source in der Softwareentwicklung – Pro und Contra**
Martin Kersch (m-otion)
- 14.00 Rechtliche Aspekte von Open Source in der Privatwirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung**
Open Source – Freiheit oder Rechts(un)sicherheit
Emil Georgiev (Siemens AG Österreich)
- 14.30 Open Source im Schloss Schönbrunn**
Otto Zatschek (Sphinx Managed Services)
- 15.00 Ein Business-Modell mit Open Source im IT-Security-Umfeld**
Peter Perdich (CSO Lanifex GmbH)

Open Source als Bestandteil der IT-Strategie von Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung

Open Source ist mehr als nur Linux. In fast allen Anwendungsfeldern existieren mittlerweile Open-Source-Alternativen zu kommerziellen Systemen. Teilweise haben Open-Source-Produkte in ihrem jeweiligen Marktsegment sogar die Spitzenposition erobert, z. B. im Webserver-Umfeld. Dabei ist nicht alles Gold, was glänzt, da viele Open-Source-Projekte noch im Entwicklungsstadium sind und noch keine Produktreife erreicht haben. Dennoch sollte das Thema Open Source heutzutage in jeder IT-Strategie, sei es in Wirtschaftsunternehmen oder in der öffentlichen Verwaltung, berücksichtigt werden.

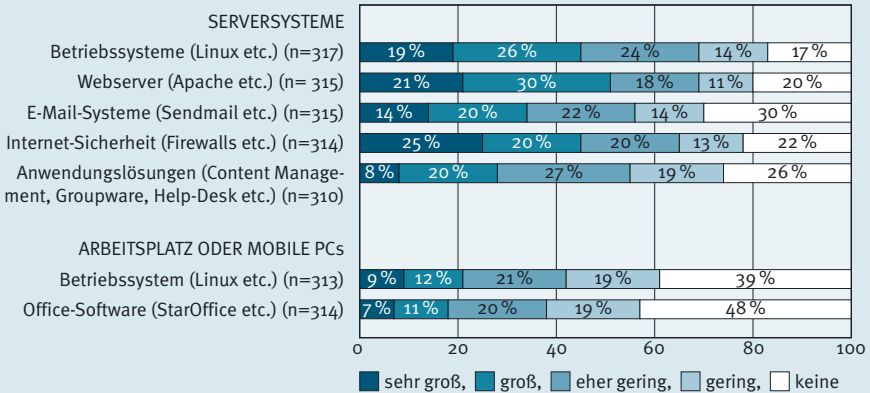
Linux im Datacenter – Software and Services for the Open Enterprise



Alfred Bach
(Novell Österreich)

Plattformunabhängigkeit und damit Wahlfreiheit und Flexibilität in der IT ist das Credo von Novell. Durch die Akquisitionen von XIMIAN und SUSE LINUX ist Novell heute der einzige Anbieter im Markt, der das komplette Linux-Portfolio, vom Server bis zum Desktop inklusive Beratung und Support, abdeckt. Linux, die kostengünstige IT-Alternative, wird damit für Unternehmen und Behörden aller Größen interessant.

Bedeutung von Open-Source-Lösungen aus Sicht der Anwender



Hr. Höß stellt als Leiter des Marktstrategie-teams Softwaretechnik des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) die Themenstellung aus neutraler Sicht dar und erläutert die Potenziale und Risiken des Einsatzes von Open-Source-Software. Die Ausführungen werden durch praxisnahe Beispiele für Open-Source-Lösungen ergänzt.

Open Source in der Softwareentwicklung – Pro und Contra

Die Frage nach den spezifischen Vor- und Nachteilen von Open-Source-Lösungen ist nicht erst durch die zunehmende Diskussion um einen eventuellen Einsatz im öffentlichen Sektor zu einem wichtigen Thema geworden, sondern

insbesondere in der Softwareentwicklung schon lange ein Thema. Im gegenständlichen Vortrag sollen daher alle Aspekte, die in dieser Thematik von Relevanz sind, behandelt werden:

Lizenzkosten: Welche finanziellen Vorteile können Unternehmen aus der Verwendung von Open Source Software ziehen? Werden diese Vorteile durch höhere Wartungs- oder Entwicklungskosten aufgehoben?

Support: Inwieweit ist Support bei Open-Source-Produkten gegeben? Kann durch eine Entwickler- oder User-Community ein ähnliches Maß an Qualität geboten werden wie durch kommerzielle Unternehmen? Kann man als Lieferant von auf Open-Source-Systemen basierenden Lösungen ausreichenden Support gewährleisten?

Sicherheits- und Qualitätsaspekte: Beeinflusst die freie Einsehbarkeit des Source Codes die Sicherheit einer Lösung? Inwieweit, wenn überhaupt, verbessert sich die Qualität der Lösung dadurch?

Rechtliche Aspekte: Wie gestaltet sich die Haftbarkeit bei Mängeln in Open-Source-Lösungen? Ist der Einsatz mitunter rechtlich problematisch, wenn Lieferanten für (versteckte) Mängel geradestehen müssen?

Abschließend wird anhand einiger spezifischer Beispiele aus der Praxis erläutert,

warum sich Unternehmen in bestimmten Bereichen und Situationen für oder gegen Open-Source-Lösungen entschieden haben und ob sich diese Entscheidung als richtig erwiesen hat.

Open Source im Schloss Schönbrunn

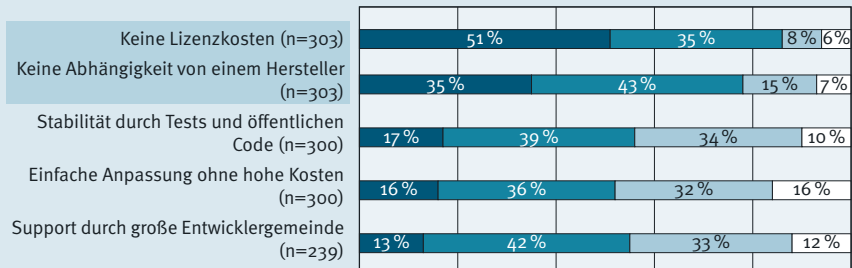


Otto Zatschek (Sphinx Managed Services)

Die Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebs-ges.m.b.H. setzt in vielen Bereichen auf Open-Source-Produkte. Seit Jahren wird ein Thema nach dem anderen geprüft und bei positiver Bewertung auf Open Source umgestellt. Die Kostenersparnis im Bereich der Software-

Lizenzen ist dabei nur ein Aspekt. Erhöhte Sicherheit ist ein anderer, etwa durch leichter einschränkbare Funktionalität. Auch die leichtere Wartbarkeit ist ein weiterer Motivator gewesen. Aber es gibt auch Bereiche, in denen bewusst nicht auf Open-Source-Produkte gesetzt wurde. Der Beitrag liefert einen Überblick über die Open-Source-Migrations-Projekte, sowie eine Zusammenfassung der realen Erfahrungen im Betrieb.

Vorteile von Open SourceSoftware bei Anwenderunternehmen



■ trifft voll zu, ■ trifft eher zu, ■ trifft eher nicht zu, □ trifft nicht zu

Open-Source-Produkte, die zum Einsatz kommen, sind beispielsweise: ein Standby-Rechnerverbund mit dem Betriebssystem Debian Linux für die hochverfügbaren Kassensysteme, Linux-Betriebssysteme für die Kassen-Clients, SUSE-Linux mit Samba als Fileserver, ein Anti-Spam Mail-Gateway auf Linux-Basis, Monitoring der Server mit Nagios und Cricket, Mozilla-Browser und teilweise Open Office für die Enduser, sowie zahlreiche Open-Source-Dienstprogramme.

Ein Business-Modell mit Open Source im IT-Security-Umfeld

CSO Lanifex Unternehmensberatung und Softwareentwicklung GmbH ist eine österreichi-

che Firma, die sich auf IT-Security spezialisiert hat. Die Geschäftsbereiche umfassen Consulting (Auditierung, Risiko Management, u.s.w.) und Softwareentwicklung (Tools für Security Management und Monitoring).

Die selbst entwickelte Software wird bei Bedarf mit Open Source GPL-Lizenzen ergänzt. Der Code der gesamten Entwicklung wird den Kunden zur Verfügung gestellt.

Das Geschäftsmodell basiert ganz klassisch auf dem Verkauf von Lizenzen und Wartungsverträgen ergänzt mit entsprechenden Dienstleistungen. Durch den Faktor »Open Source« bietet das Modell einige Vorteile aber auch Risiken, die im Vortrag dargestellt werden, wie zum Beispiel TCO, Code Sicherheit, Code Qualität (SLA), Regelung der Verantwortlichkeiten.

Seminare der CON•ECT Business Academy in Kooperation mit it-versity

LDAP – Verzeichnisdienst im Netzwerk

OpenLDAP wird standardmäßig bei Linux und BSD-Betriebssystemen verwendet und kann mit den meisten UNIX-Systemen genutzt werden. In diesem Workshop soll ein Überblick über LDAP sowie die Installation und Konfiguration eines OpenLDAP-Servers vermittelt werden. Dabei wird besonderen Wert auf Distributionsunabhängigkeit gelegt. Das Thema Sicherheit wird in Grundzügen erfasst. Weiters erfahren Sie alles notwendige zur Authentifizierung über LDAP sowie über das Zusammenspiel mit PAM (Pluggable Authentication Module) und ersetzen die passwd-Daten durch den LDAP-Server. In einem zweiten Schritt kommt SAMBA zum Einsatz und es werden die Konfigurationsoptionen zum Einsatz von SAMBA mit LDAP erläutert.

Termin: 28. 11. 2005 – 29. 11. 2005

Teilnahmegebühr: 880,- Euro exkl. Mwst.

Qmail-Workshop

Der Workshop versetzt die TeilnehmerInnen in die Lage, ein qmail-System auf Linux zu verstehen, aufzubauen und zu administrieren. Der Kurs erläutert als Grundlage das Simple Mail Transfer Protokoll (SMTP) sowie die Architektur und das Konzept von qmail. Eine besondere Rolle spielen hier die Supervise-Tools. Es werden sowohl Installation, Konfiguration und Administration eines »Standard«-qmail-Systems erklärt als auch Verständnis und Umsetzung mit praktischen Übungen sichergestellt. Dabei wird auch SSL einbezogen. Zum Abschluss lernt der Teilnehmer die LDAP-Anbindung von qmail kennen, mit der sich auch sehr große Installationen mühelos realisieren lassen. Auch Fehlersuche und Einbindung von Zusatzprogrammen werden diskutiert.

Termin: 30. 11. 2005 – 02. 12. 2005

Teilnahmegebühr: 1.320,- Euro exkl. Mwst.

Information und Anmeldung unter www.conect.at (Tel: 522 36 36 36)

An
Future Network – Gesellschaft zur
Förderung der Vernetzung in der
Informationstechnologie
Kaiserstraße 14/2
1070 Wien
Tel.: (01) 522 36 36-37
Fax: (01) 522 36 36-10
E-Mail: registration@future-network.at
<http://www.future-network.at>

CONECT
EVENTMANAGEMENT

ANMELDUNG

Ja, ich möchte am Management-Forum »Open Source in der Praxis«
am 24. November 2005 kostenfrei teilnehmen.

Firma:

Name:

Straße:

PLZ/Ort:

Tel./Fax:

E-Mail:

Oder legen Sie einfach Ihre Visitenkarte bei!

Anmeldeschluss: 22. 11. 2005

Beschränkte Teilnehmerzahl. Anmeldebestätigung erforderlich.

Das Future Network behält sich vor, Besucher ohne Teilnahmebestätigung abzuweisen.

Senden Sie mir bitte Informationen über das Future Network.